

Gruß zur Verleihung des Kulturpreises des Landkreises Oldenburg an Ralf Grössler

Sehr geehrter Herr Landrat,
liebe Chormitglieder von *Joyful voices*,
lieber Ralf Grössler,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,

liebe Kulturverantwortliche im Landkreis Oldenburg: das haben Sie nun davon: Sie ehren einen Kirchenchor und einen Kirchenmusiker. Sie laden dazu in eine Kirche ein. Sie bitten den Bischof um diese Rede. Und herauskommt dabei gleich ein Widerspruch. Nein, es gibt heute keine Laudatio.

Christenmenschen und Bischöfe lobhudeln nicht Personen. Darin sind sich schon Mose und Hiob einig (5.Mose 1,17; Hiob 32,21): *Vor mir soll kein Ansehen der Person gelten, und ich will keinem Menschen schmeicheln*. Das lernen wir ebenso von Paulus wie aus dem Jakobusbrief (Röm 2,11; Jak 2,1): *Haltet den Glauben ... frei von allem Ansehen der Person*. Und so ist uns dieser Grundsatz wichtig für alle Gestaltung von Kirche und Gemeinde bis heute. Und so – da bin ich mir mit Ralf Grössler auch ganz einig – geht es bei uns nicht um ein Fan-Sein oder um ein Podium für Personen.

Der Landkreis Oldenburg möchte ja ein Werk würdigen, möchte wertschätzen, wie sich Menschen in dieser Region für besondere Kulturformen einsetzen und ausstrahlen. Dass Sie heute damit ein Stück des reichen kirchlichen Lebens in der Region würdigen, freut uns alle sehr. Danke! Glaube und Kirche prägen auch in unserer Region nicht nur rund um die Alexanderkirche Kultur und Kommunikation. Sie tun es aktuell in allen Bereichen der Gesellschaft von Kindergarten bis Diakonie, in Politik und Recht, aber eben auch mit jedem Gesang und jedem Gottesdienst. Doch nun zu dem, was heute mit dem Kulturpreis des Landkreises besonders wahrgenommen werden soll.

Begegnet bin ich zuerst den Liedern, denen Ralf Grössler Melodie und musikalisches Arrangement gegeben hat: Die Worte, denen er den richtigen Ton gab, sprechen aus, worauf wir vertrauen, aber auch was wir anfragen. Viele von Ihnen kennen von 2004 das Lied des regionalen Kirchentags. Der ganze Oldenburger Schlossplatz sang: *Wenn Glaube bei uns einzieht, öffnet sich der Horizont ...* Nur wenige aber werden ein Lied kennen, dessen Entstehung ich noch 2008 bei der Liederwerkstatt zum Liederbuch *FundStücke* (Nr. 89) für den Bremer Kirchentag miterlebte, das einen alten Choral aufnimmt und ihn durch unbequeme Fragen zu einem aktuellen Protestsong machte: *Wer sind die Herren, die glauben, sie dürften regieren? Wer sind die Herren, die künstlich uns manipulieren? Lobet die Herren und Damen, die sich widersetzen...!*

Begegnet sind viele von Ihnen schon im Landkreis dem Chor *Joyful Voices* durch Gottesdienste und Konzerte. Besonders vielen Menschen in Deutschland aber 2009 in Bremen beim 32. Deutschen Evangelischer Kirchentag im Konzert *Prince of peace* und im Schlussgottesdienst mit 100.000 Menschen auf der Bürgerweide und via Fernsehen. Nach den Farben des Jazz in Hannover 2005 mit Thomas Gabriel und von *Classic meets Pop* in Köln 2007 mit Matthias Nagel, die ich schon begleiten durfte, erlebten wir nun Symphonic Gospel in Bremen 2009 (Ralf Grössler). Der Gottesdienst nahm ebenso selbstverständlich Alte Musik von Heinrich Schütz auf wie Antiphon, Kanon, alte Choräle. Und er antwortete auf Gottes Frage *Mensch, wo bist du?* mit unserer Bereitschaft als Menschen: *Here I am, Here we are!*

Joyful Voices und Ralf Grössler bieten in ihrer Arbeit in der Kirchengemeinde Wildeshausen und darüber hinaus schon Besonderes. Das liegt auch an der Mischung: internationale Musik, norddeutsche Stimmen und ein eigentlich ja süddeutscher Leiter, denn der „Bayer“ Grössler kam erst 1989 von Fürstenfeldbruck nach Wildeshausen. In der Tradition von George Gershwin (*Porgy and Bess*) bewegt Ralf Grössler die Verbindung von populären und klassischen Musikelementen. In der Gospeltradition betritt die Musik von Straße und Arbeit den Kirchenraum und umgekehrt öffnet die Botschaft des Glaubens neue Horizonte als Orientierung und Hoffnung für den Alltag.

Man könnte sagen, das *Crossover*, die Begegnung mit dem Anderen ist Programm: Sein erster Gospelchor heißt „Sing and Pray“. Grössler schreibt vier große Gospelmessen und- oratorien für Chöre, Solo und Orchester, aber eben auch neun Kindersingspiele. Das Vibraphon ist ihm genauso vertraut wie der Umgang mit Posaunenchor. 327 mal nennt der Strube-Verlag in unterschiedlichsten Publikationen vom einzelnen Song bis zum Klavierauszug den Komponisten Ralf Grössler.

Wichtig, hilfreich und schön ist die Zusammenarbeit mit seiner Frau der Schlagzeugin Dagmar Grössler-Romann. Und Sie wissen, Arbeit mit Kindern zeitaufwendig und anstrengend, zugleich ist z.B. eine Kinderchorfreizeit oder die Arbeit der Singschule anregend und motivierend. Ganz im Sinne des Wochenspruchs für diese Tage (Röm 8,14): *Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.*

Die Lebendigkeit des Gospel ist inzwischen Teil unserer Kirche – wir haben in Gottesdienst und Kirchenmusik zur Freude aller viel voneinander gelernt und sind weiterhin auf einem guten Weg. Der Swing- und Gospelstil kann den Körper im Einklang mit der Musik in Schwingung und direkte Bewegung versetzen. Professor Peter Bubmann beschreibt, dass es hier nicht nur um nette Popmusik geht. Grösslers Musik kann theologische Aussagen und menschliche Erfahrung verknüpfen – und da werden nicht die tiefer gehenden Themen gescheut: Schuld und Vergebung, Kreuzigung, Abendmahl und Auferstehung, Bekenntnis und Verkündigungsauftrag. Der ausgewiesene Fachmann für Theologie und Musik Bubmann noch einmal im O-Ton über *Prince of Peace: Wer mit der Gattung des Musicals und Gospel-Oratoriums die Christus-Verkündigung fördern möchte, greife zu diesem herausragenden (...) Werk! Es vereint eingängige Sounds und hitverdächtige Melodien mit an der kirchenmusikalischen Tradition geschulter Satz- und Arrangement-Kunst, bringt zentrales Liedgut der Ökumene ins Spiel und scheut sich in alledem nicht, auch im populären Klanggewand dem Christusbekenntnis theologisch differenziert Raum zu geben.*

So erinnere ich als Schlussakkord noch einmal an den Auftakt: Würdigung und Wertschätzung eines Werkes, das uns wahrlich in einer *Sym-Phonie*, im Zusammenklang von *Joyful Voices* und Ralf Grössler geschenkt wird. Noch einmal der Wochenspruch für diese Tage (Röm 8,14): *Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.* In diesem Sinne sage ich daher: Nein, tatsächlich keine Laudatio, aber von Herzen ein gemeinsames *Laudamus Domine!* Gott sei Lob und Dank für begeisternde Kirchenmusik in Wildeshausen! Den *Joyful Voices* und Ralf Grössler herzliche Glück- und Segenswünsche zum Kulturpreis. Und auch Ihnen, liebe Verantwortliche im Landkreis Oldenburg: denn Sie haben eine gute Entscheidung getroffen! Lassen Sie alle sich auch weiterhin vom Geist Gottes treiben!